Nr. 8 Statement

Medaille mit vier Seiten

DR. WOLFGANG SCHMIEDEL
Präsident der Zahnärztekammer Berlin

Es ist schon eindrucksvoll, was die moderne Zahnmedizin heutzutage zu leisten vermag. Wer Kongresse zum einen oder anderen Schwerpunkt aus der Gesamtbreite des zahnmedizinischen Spektrums besucht, kommt bisweilen aus dem Staunen nicht heraus. Es gibt also guten Grund, sich durchaus auch einmal „auf die Schultern zu klopfen": Heute gibt kaum noch Patienten, denen wir Zahnärzte und Zahnärztinnen nicht mit der einen oder anderen Leistung helfen können – mehr und mehr auch interdisziplinär mit Kollegen aus den benachbarten zahnmedizinischen, aber auch medizinischen Fächern. Dies ist die eine Seite der Medaille.

Nun hat bekanntermaßen jede Medaille auch eine andere Seite, und hier sehen wir vermehrt Entwicklungen, die für unser zahnmedizinisches Fach gefährlich sein können. Auch hier können die Kolleginnen und Kollegen mit den Mitteln, die ihnen die moderne Zahnheilkunde liefert, Großartiges leisten – und auch hier werden Wünsche erfüllt. Aber: Es sind zunehmend Wünsche aus rein kosmetischem Interesse. Wir wollen gar nicht darüber reden, dass eine schönere Zahnfront für einen Patienten seelisch und mittelbar daher auch gesundheitlich ein enormer Gewinn sein kann. Aber betrachten wir dies einmal politisch. Schon seit Langem wartet die Politik darauf, hier vor allem das Finanzministerium, die Zahnarztpraxen hinsichtlich Umsatzsteuer und Gewerbesteuer zur Kasse zu bitten. Werfen Sie doch einmal einen Blick auf die Wirtschaftsseiten der Zeitungen und machen Sie sich selbst ein Bild davon, wie es dem deutschen Mittelstand geht. Dann haben Sie eine ziemlich gute Vorstellung davon, was Ihnen in der Praxis droht, wenn Sie plötzlich „Firma Praxis Mustermann" sind. Vor einer Erbringung rein kosmetischer Leistungen innerhalb der Zahnarztpraxis kann deshalb gar nicht genug gewarnt werden. Niemand hindert uns, außerhalb unserer Praxis ein medizinisches Kosmetikinstitut zu eröffnen. Unsere Profession als freiberufliche Zahnärzte sollten Kollegen mit solchen Ambitionen indes unberührt lassen – sie gefährden damit den gesamten Berufsstand.

Aber verstehen Sie mich nicht falsch: Es ist – und damit komme ich zur dritten Seite der Medaille – auch ein Gewinn, den die Ästhetik, vielleicht sogar die Kosmetik in unser Fach gebracht hat. Sie hat uns neu Sehen und Denken gelehrt. Es geht heute nicht mehr allein um die Her- oder Wiederherstellung der Funktion: Die Optik eines Menschen kann über Erfolg und Misserfolg im Leben entscheiden und damit darüber, ob einer arbeitslos ist oder sich selbst oder gar eine Familie ernähren kann. Deshalb kämpft die zahnmedizinische Profession auch so entschieden gegen eine Zweiklassenmedizin. Eine vernünftige Optik – als Nebeneffekt einer medizinisch indizierten Funktion – muss realisierbar sein. Die wirkliche Herausforderung an unser Können zeigt sich aber weniger bei sozioökonomischen Aufgaben, sondern bei medizinischen. Wir sind, was Patienten mit erheblichen orofazialen Schäden betrifft, auf eine beeindruckende Weise ganzheitlich geworden. Wir können, in Zusammenarbeit mit Kollegen aus den verschiedenen Disziplinen, nicht mehr nur die Funktion weitgehend wiederherstellen, sondern über einen auch ästhetisch ausgerichteten Behandlungsplan den Menschen ihr Selbstbewusstsein zurückgeben. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten kann man „reparieren" – die Patienten aber auch so wiederherstellen, dass man die frühere Fehlbildung kaum noch sieht. Verunfallten Menschen kann die Oralchirurgie bzw. Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie mit Partnerfächern wie z.B. Kieferorthopädie und Prothetik ein Gesicht zurückgeben, mit dem man wieder auf die Straße und unter Kollegen gehen kann. Wir können durch Mund- oder Gesichtstumore entstellten Gesichtern weitgehend wieder „Ansehen" und damit auch Würde geben – und alten Menschen Kieferknochen und Zähne und damit die Chance auf eine gesunde Ernährung. Malnutrition gilt als eine der großen und riskanten Alterserkrankungen. Dies sind alles Leistungen, die Chirurgie, Prothetik, Kieferorthopädie und weitere Disziplinen im Zusammenspiel optimieren können. Der Aspekt Ästhetik sorgt dafür, dass die dritten oder vierten Zähne nicht nur halten und ihre Aufgabe erfüllen, sondern auch so aussehen, dass unsere lebensfrohen Patienten auch wieder fröhlich lachen können.

Das führt automatisch zur vierten und letzten Seite dieser besonderen Medaille „orofaziale Ästhetik": Wir müssen aufpassen als Zahnärztinnen und Zahnärzte. Aufpassen darauf, dass wir im Bereich der Ästhetik immer Bestandteil der Funktion bleiben – und nicht in die reine Kosmetik abrutschen, auch wenn diese medizinische Verfahren nutzt. Aufpassen darauf, dass wir uns zum Wohl der Patienten ständig fortbilden, damit wir ihnen auf dem Stand der modernen Zahnmedizin ihre Gesundheit wiederbringen, erhalten oder verbessern können. Aufpassen müssen wir besonders darauf, dass wir nicht „Firma Praxis Mustermann werden" und dass unsere Therapieentscheidungen nicht vornehmlich mit dem Blick auf die Unternehmensbilanz getroffen werden, sondern, wie eigentlich selbstverständlich, allein mit dem Blick auf das gesundheitliche Wohl des Patienten.

Eigentlich kann ich gar nicht anders, als gerade jetzt mit einer guten Empfehlung zu enden: Nutzen Sie den Deutschen Zahnärztetag vom 10. bis 13. November in Frankfurt am Main. Sie werden hier alle Facetten wiederfinden, die zu den vier Seiten dieser Medaille gehören. Und weitere dazu. Bilden Sie sich fort und machen Sie sich fit, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Und feiern Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, was unsere moderne Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde alles leistet.

Ihr
Dr. Wolfgang Schmiedel

Die günstigste Abformung ist die, die Sie nur

EINMAL MACHEN

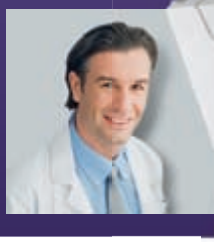
ABFORM WELT MEISTER

„Die **Präzision** von Impregum ist einfach **ungeschlagen.** Ein perfektes Team: Pentamix 3 liefert **schnell** und **bequem** ein perfektes **Mischergebnis.**"

Dr. Marcus Engelschalk, München

„Bei Impregum weiß ich, dass der Abdruck **exzellent** wird. **Weniger Wiederholungen,** mehr Sicherheit!"

Dr. Harry Fritz, Lübeck



Unzählige Zahnärzte weltweit sind seit Jahren überzeugt von der Performance unseres Impregum™ Polyether Abformmaterials, dem Synonym für präzise Abformungen und perfekt sitzende Restaurationen. Schnell, stress- und blasenfrei angemischt mit dem automatischen Mischgerät Pentamix™ 3.

Mehr Informationen im Internet unter **www.3mespe.de.**

Impregum™
Polyether Abformmaterial

3M ESPE

3M ESPE AG · ESPE Platz · 82229 Seefeld · Freecall: 0800 - 275 37 73 · info3mespe@mmm.com · www.3mespe.de
3M, ESPE, Impregum und Pentamix sind Marken von 3M oder 3M ESPE AG. © 3M 2010. Alle Rechte vorbehalten.